

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Abteilung: Halle a. S., St. Zinnowitzstr. 17.
Preis: 600. Durchschnittlich täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreis) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich
außer Sonn- u. Feiertags in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage
„Volk und Zeit“.

Verlag u. Exped.: Halle a. S., Marktstr. 27.
Verlag: 5407. Verlagsdirektor Leipzig Nr. 87573

Nr. 255 Halle, Freitag, den 29. Oktober 1920 4. Jahrgang.

Was geht in München vor?

Neues vom englischen Bergarbeiterstreik — Die Orgelsh in Chemnitz — Der tote Bürgermeister Belgolands Englandbesuch — Scheidemann spricht im Reichstag.

München, 27. Okt. Die sozialdemokratische Fraktion des Bayerischen Landtages hat heute mittig folgende Dringlichkeitsentscheidung während der Sitzung des Hauses eingebracht: Die Unterzeichneter verlangen die Einleitung eines Untersuchungs Ausschusses. Gegen Organe der Polizeidirektion München wird der Vorwurf erhoben, daß sie eine Organisation gebildet haben, die sich zur Aufgabe gestellt hat, Menschen gewaltsam zu befehlen; Beweismaterial und Gegen stehen zur Verfügung. Da Gefahr im Verzug ist, beantragen wir, der Landtag wolle beschließen: Der Ausschussauschuß wird beauftragt, die Angelegenheit in seiner heutigen Sitzung zu unterbreiten.

Am Schluß der heutigen Plenarversammlung wurde vom Abgeordneten Müller dieser Antrag zur Berlesung gebracht. Das ganze Haus erklärte sich für die sofortige Behandlung desselben im Auschuß einverstanden.

Neue Schwierigkeiten.

London, 28. Oktober. Es wird berichtet, daß in den Verhandlungen zwischen den Bergleuten und der Regierung infolge neuer Forderungen der Bergleute Schwierigkeiten entstanden sind. Das Kabinett wird heute zu einer Konferenz mit den Bergarbeiterdelegierten zusammenzutreten.
London, 28. Oktober. Keuter. Die Konferenz der Regierungsvertreter zunächst mit den Beamten der Bergbauverwaltung und dann mit dem Vollzugsausschuß des Bergarbeiterbundes dauerte den ganzen Tag an. Der Kongreß der Vollzugsausschüsse aller Gewerkschaften, der für heute abends in einer Versammlung in der St. James's Palace stattfand, wurde bis nachmittags vertagt, um den Bericht des Vollzugsausschusses der Bergleute entgegenzunehmen. Man glaubt, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen letzteren und der Regierung sich jetzt nur noch auf die Dauer des Zeitabschnitts beziehen, währenddessen die Lohnrückzahlung vorzuschleichen bewilligt wird.

London, 28. Okt. (Keuter). „Daily Chronicle“ zufolge geht die neue Forderung der Bergleute, die ein Hindernis in den Verhandlungen bildet, darin, daß, wenn die Gewerkschaften in den norðischen Teilabschnitt, für den zwei Gehilfen Lohnrückzahlung aufgenommen sind, den Vorschlag überfordern sollen. Die neue Forderung lautet: Zwei Parteien halten die Lage für ernst.

Die Bergarbeiter sollen annehmen.

London, 28. Oktober. Der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes wird den Bergarbeitern empfohlen, die Bedingungen, die zwischen der Regierung und den Vertretern der Bergleute getroffen sind, anzunehmen.

Die Orgelsh in Chemnitz entlarvt.

Inlezer Parteileitung in Chemnitz ist es gelungen, in ein dort revolutionäres Wespennest hineinzugreifen und auch in Chemnitz die ganze Orgelsh-Organisation zu entlarven, die sich offen auf die Gegenrevolution und den Sturz der verfassungsmäßigen Regierung vorbereitete. Unter Chemnitzer Arbeiterkreisen, die Volkstimme veröffentlichte das ganze aufgedeckte Material, aus dem hervorgeht, daß sich an dieser Völkervergiftung auch aktive Offiziere der Landeswehr teilgenommen haben. Einer derselben, Oberleutnant Schöle, hat bereits von der Regierung seine vollkommene Entlassung erhalten. Aus dem von der Volkstimme veröffentlichten Material ist ersichtlich, daß die Vorbereitung für die Orgelsh-Organisation in Chemnitz ziemlich weit zurückgeht. Der eigentliche Vater dieser Verbindung ist der Chemnitzer Bürgererrat, der namhafte Geldsummen, einmal 10 000 Mark und einmal 3000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Auf seine Einladung traten am 20. Mai d. J. in der Eintracht folgende Vereinigungen zusammen:

- Der deutsche Offiziersbund,
 - Berein ehemaliger Einjähriger,
 - Berein nationaler Frontsoldaten,
 - Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband und
 - Adambiergruppe der deutschnationalen Volkspartei.
- Die Einladung war unterzeichnet von einem B. Becker und einem Oberlehrer Ebersbach, Oberleutnant a. D. In dieser Verankerung wurde die Gründung eines Vereins „Stahlfeld“ beschlossen, der zur Täuflung der Defestifizierung nur eine Interessenvertretung ehemaliger Frontsoldaten sein sollte. Am nächsten Tage wurde in der Kormloehle der militärische Aufbau der Organisation vorgenommen und Gruppen und Züge eingeteilt. Die militärischen Führer waren: Oberleutnant von Schoel (Sohn des früheren Garnisonleiters von Chemnitz), Leutnant D. R. Koch, Leutnant D. R. Hoffmann und Oberleutnant a. D.

Ebersbach, besterter ist Verbindungsmitglied der Landesregierung der Orgelsh in Dresden, der auch Versicherungsverträge gegen Unfall und Tod im Falle eines Kampfes abschloß. Auf Beschluß Ebersbach wurden beim Bürgererrat in Chemnitz 10 000 Mark „Mobilisationsgelder“ abgehoben und an die Gruppen und Züge verteilt. Für den Armeebefehl am Tage des Ausbruchs war eine Geheimziffer mit der Zahl vier und Tag und Nacht vereinbart, genau so wie eine Aufbegehörung. Als Reichsminister war der Truppenführerlag selbständig vorgehen, welches jedoch später nach Frankenberg zurückgezogen ist. In diesem Ziel sollte nach dem Aufbruch durch die Reichswehr vorgenommen werden. Das Reichswehrkommando in Frankenberg hatte ausdrücklich die Ausübung und Befehlzung des Chemnitzer Regiments übernommen. Für die Anstellung der Chemnitzer Regiments richte Oberleutnant von Schoel ein Verzeichnis ein, wofür er vom Chemnitzer Bürgererrat 3000 M. empfing. Als Stellvertreter der Orgelsh fungiert der Kandidat der deutschen Volkspartei Raurat Bach. Der Generalstabsführer der deutschen Volkspartei Spangenberg nimmt eine führende militärische Stelle ein. Die Verbindung der Orgelsh in Chemnitz mit der Landeswehrpolizei wurde durch die Offiziere der Eipo, Hauptmann Conrad und Oberleutnant Schöle aufrecht erhalten, welche sogar Originalberichte des Justizkommissars Weipplinger, die direkt für die Regierung bestimmt waren, der Orgelshleitung zur Einsicht vorlegten. Die ganze Führung der militärischen Organisation der Orgelsh liegen in den Händen

Los Generals' Senft von Pfiffach,

der in Leipzig von dem Wesler Häubner in der militärischen Zeitung veröffentlicht wurde, während der Zivilleiter der bekannte Staatsanwalt Mühle ist.

Mit der Reichsorganisation der Orgelsh wurde wöchentlich ein Chiffre-Dienst durch besondere Geheimtariere unterhalten.

So hat unsere Partei durch ihre zähe Erkundungsarbeit volles Licht gebracht in das Dunkel der Komterrevolution und die ganze Gesellschaft an den Verräter gestellt. Nun heißt es aber für die Regierung, fest zugegriffen und den ganzen Völkervergiftung auszuheilen!

Hast humoristisch wirkt zu dieser Tatsache die Beprechung des Aufsatzes unserer Parteileitung seitens der unabhängigen „Leipziger Volkszeitung“. Sie läßt sich aus Berlin melden:

„Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute morgen einen Aufsatz des Parteivorstandes an die Partei, in dem es unter anderem heißt: Wir rufen die Genossen im Lande auf, uns schließtich zu sein, um alle reaktionären Versuchswörungen gegen die Republik aufzuheben und im keine unerschuldig zu machen. Heißt uns, das letzte reaktionäre Wespennest auszuhelen.“

Zazu sagt die „Leipziger Volkszeitung“, wahrscheinlich weil sie weiter nichts weiß:

„Die Rechtssozialisten werden vor allem beweisen müssen, daß sie den Kampf nicht nur mit großen Worten führen wollen, sondern bereit sind, den Worten auch die notwendigen Taten folgen zu lassen.“

Jetzt aber kommt das humoristische, zwei Spalten weiter bringt sie die Aufhebung der Orgelsh-Treibereien in Chemnitz und beruft sich auf unser dortiges Parteiorgan. Schlimmer kann man sich wohl nicht ins Geschick schlagen.

Der tote Bürgermeister.

London, 28. Oktober. Keuter. Bei der Totenfeier für den verstorbenen Bürgermeister von Carl Swinca im Britten-Gebäude füllten die Gedenkreden den Widerspruch, daß der Tod auf Erhöhung folge der Weigerung. Näherung zu sich zu nehmen, zurückzuführen sei. Der Gefängnisarzt bezugte, daß Swinca während zugrührt worden sei, als er bewußtlos war. In einem Schlußwort sagte der Redner, daß er die Aufhebung der Orgelsh-Treibereien in Chemnitz und beruft sich auf unser dortiges Parteiorgan. Schlimmer kann man sich wohl nicht ins Geschick schlagen.

London, 28. Oktober. Keuter. In Dublin haben angeordnete militärische Durchsuchungen stattgefunden. hauptsächlich Hotels wurden durchsucht. Die Sadgeränderigen für die Rechnungsangelegenheiten nahmen an der Durchsuchung des Militärs in der Nummer eines Hotels in Dublin teil und bildeten deutsche Gewerkschaften, die den irischen Republikanern zur Verfügung standen haben sollen.

Eindrücke in England.

Von Otto Hue.

Was weiß das englische Volk eigentlich von den zur Händen in Deutschland? Unwillkürlich wird man sich diese Frage vorlegen, wenn man eine Woche hindurch in der englischen Presse so gut wie vergeblich objektive Berichte über deutsche Verhältnisse findet. Für uns sehr belangreiche politische Korrespondenzen werden dort kaum lizziert; deutsche Zeitungen sind auf der Strafe nicht zu haben. Was von Deutschland unter Berufung auf den Verfasser der Vertrag an ruinösen Sonderleistungen gefordert wird, zum Beispiel die Wblieferung von 800 000 Räte, die Zerstoerung der Dieselmotoren, davon erzählt die breite Masse der Zeitungsleser jenseits des Kanals nichts oder nur Unverständliches.

Ich spreche von den billigsten Zeitungen mit den Massenauflagen, eben den einflussreichsten Informationsquellen des großen Publikum. Dagegen kommen die wenigen Organe der Arbeiterpartei und die ihr nächststehenden liberalen Zeitschriften nicht auf. Die britischen Verhandlungen des „Ficht the Famine Council“ befaßten sich mit der natürlich auch für Großbritannien außerordentlich wichtigen Problem der Konstitution der europäischen Wirtschaft, aber die Presseberichte über diesen Kongreß waren sehr spärlich. Für einen bedeutenden Teil der Londoner Presse giltierte der Kongreß überhaupt nicht. Deutschfreundliche Engländer erzählen mir, die Kenntnis von den neuen staatsrechtlichen Verhältnissen Deutschlands sei in Großbritannien leider noch sehr mangelhaft. Die inoffizielle gerichtete Presse sorge gelegentlich dafür, daß durch sensationelle Mittelungen über verbotswidrige Waffenfabrikation, heimliche Waffenlager, Orgelsh und ähnliche militärische Vereinigungen der Durchschnittsmann in Deutschland immer noch den Miliärisimus sehe, vor dem man auf der Hut sein müsse. Ueber die hohen Betriebsüberschüsse der deutschen Industrie wird auch berichtet mit der Anmerkung, diese Gewinne widersprechen stark den Behauptungen von der Wirtschaftnot in Deutschland.

Trotzdem sagte man mir, sei ein beachtlicher Fortschritt zu konstatieren. Der vorjährige Kongreß des „Ficht the Famine Council“ sei von einflussreichen Blättern đãs angegriffen worden. Diesmal đãs die Angriffe unterblieben, es kam schon zu einer wenn auch nur fragmentarischen, aber doch im ganzen lachlichen Berichterstattung; und zwar nicht nur in Zeitungen wie „Daily News“, „Western Mail“, „Globe“ und „Manchester Guardian“. Das ist gewiß erfreulich im Interesse der Völkerverständigung. Ueber war von dem angeführten französischen Kongreßdelegierten, darunter Coubaux, keine Erwähnung. Man sagte uns, die französische Regierung habe die Ausreiseerlaubnis verweigert. Das kann das nicht kontrollieren, beidare aber selbst das Ausbleiben der Franzosen auch in ihrem Interesse.

Ueber persönliche Begegnungen der deutschen Kongreßdelegierten in London habe ich nichts vernommen. Ich empfand im Kongreß war außerordentlich herzlich, die umfangreiche Gastfreundschaft war gar nicht zu übersehen. Vom Arbeitervertreter bis zum Reichsminister, über den Kongreßorganisator, den bewährten Delegierten, im Aufstand in der Metropole des britischen Weltreichs angenehm zu machen. Von all den Begegnungen, die man vor mir in Hinsicht über Begegnungen seitens deutschfreundlicher Elemente zu hören bekam, fand ich keine Festigkeit. Ueberall ein wenigstens höfliche Behandlung. Unangenehm empfand man aber das sehr langwierige Verfeuern der Kaffeekontrollen. Ob es im Interesse der Reichsicherheit absolut erforderlich ist, daß Reisende mit deutschen Reisepässen im englischen Anfunftshafen offenbar systematisch hinter allen anderen Passagieren abgefragt werden, das mag die zuständigen englische Behörden unterbreiten.

Am Londoner Strahlenbild erinnern die auffallend vielen Krämpfe daran, daß der „Juno-Brannen Krieg“ auch in England viel Leid und Elend zurückgelassen hat. Das abgeriffene Leubere der am Thebesfeldern beunheimlichen oder stehenden, bettelnden Verblümmelten die mit Kriegsgebeinen versehen, einarmigen oder einbeinigen Drehradspieler, die Hilfsgegenstände verdelterter Kriegsteilnehmer in den Zeltingen, alle sind Demonstrationen gegen den Kriegsmahßnahme, wodurch die Rarität antimilitärische Stimmung in der englischen Arbeiterwelt schon hinsichtlich der Einrichtung. Nimmt man noch hinzu die Nachrichten über zunehmende Arbeitslosigkeit, kanntlichlich eine Folge des schmerzlichen Verlustes der europäischen Konturrenzländer, bezeichnend man in den Warenmärkten die gegen die Reichsaffenzeit norm erhöhten Preise für die notwendigen Lebensmittel, die übrigens reichlich vorhanden sind, dann versteht man leicht, warum sich in dem starkland England eine anfangs sehr kleine, aber ständig wachsende Schar weitsichtiger Völkerverstärker und absehnlicher Männer, n. Spanien aus allen Berufsverhältnissen operativ tätig bemüht, unter ihren Völkerverstärkern die Erkenntnis der natürlichen Interessengemeinschaft aller Kulturvölker zu verbreiten. Der Untergrund es einen sieht das Verderben des anderen nach sich. Diese Völkerverstärker wurde auf dem meistenten Kongreß auch von solchen Verblümmelten mit nachdruck unterstützt, die in der Sachfragen und der Industrie Großbritannien die besten Stellungen einnehmen, also nicht nur von „ideologischen“ volkswirtschaftlichen Theoretikern. Es

Hebräer Abwanderungsbestrebungen.

Tonnt darauf an, die Missionen des Landes, der zur Lösung der Volks- und der Weltarbeit führt, auch den breiten Massen des arbeitenden englischen Volkes bekannt zu machen. Wer diese Auffassung hindert oder nicht fördert, muß erwarten, daß sich die durch Arbeitslosigkeit, Teuerung und immer vorwärts drängende Massen entzündeten, auch hier durch die Kriegsgesetze entzündeten Massen den erhabenen, mauerflüchtigen, sozialpolitischen Kuppelbeker zum Führer wählen. So wenig, wie mit den Engländern verfahren, dem englischen Volkswort auch eine alle die Welt umfassende sozialistische Politik dienen kann, so wenig kann, wie sich die Volkstimmung zeigt, ein von dem Volk durch die Wirtschaft nicht Einigkeit nicht durch eine recht baldige gesundheitliche, von Kriegserinnerungen und prinzipiellen Ansprüchen unbeeinträchtigte Revision der Traktate von Versailles und St. Germain? Diese allgemeine Gefahr haben die tapferen Männer und Frauen in der Gemeinschaft des "Fight the Famous Council" erkannt, und sie propagieren ihre Erkenntnis mit einem bemerkenswerten Duktus. Ein Vorkampftakt von dieser Gefahr sind die Arbeitslosenkonferenzen vor den Regierungsgebäuden in London.

Zur selben Zeit wart auch schon der Streit der Kohlenbergleute keine Schichten voraus. Man sieht, der Krieg hat auch die Sieger nicht glücklich gemacht!

Angliederung des Reiches.

Der Beschluß des Reichskabinetts betreffend die Autonomie Ostpreußens hat auch in den Kreisen unserer Partei starke Bedenken hervorgerufen. Man beschloß vor allen Dingen in Rheinland, daß die Schaffung dieses neuen Bundesstaats bloßer als die Wägen der Dörren und Gewiss in sein wird. Diese Auffassung kann nicht von der Hand gewaschen werden und die Gefahr, die daraus für das Reich entstehen kann, muß die Regierung unter allen Umständen zu vermeiden versuchen.

Einem Artikel unseres Kölner Bundesblattes über diese Frage entnehmen wir u. a. folgendes:

Wir halten diese Entscheidung, die sich nach der amtlichen Meldung auch der auswärtige Ausdruck zu eigen gemacht hat, nur dann für erträglich, wenn nun unüberwindlich in die Neugliederung des Reiches herangezogen wird. Die Sozialdemokratie ist nicht auf die Erhaltung Preußens verpflichtet, ebensowenig aber auch den Bestand Bayerns oder eines anderen deutschen Landes. Auch die Reichserfassung kennt nur noch Länder, keine Bundesstaaten mehr. Die Sozialdemokratie ist für eine ungeteilte deutsche Republik, die im Innern nicht nach monarchistischen Traditionen, Ererbungen und Eroberungen, sondern lediglich zweckmäßig gegliedert sein soll. Wir leben aber nicht ein, wie wir dem Ziele der zweckmäßigen Gliederung des Reiches näher kommen sollen, wenn unter außerordentlichem Drucke in einer Eile des Reiches ein autonomes Land geschaffen wird, bei dessen Abgrenzung und Verfassung nicht die wirtschaftliche und kulturelle Selbstliebe des Volkes, sondern rein politische Erwägungen maßgebend waren.

Insuffizient läßt sich nun das Ende Preußens kaum mehr. Aufgabe der Sozialdemokratie ist es, dafür zu sorgen, daß dieses Ende nicht Verletzungspunkt für Preußen und das Reich, sondern das Werden einer selbständigen neuen Einheit wird.

In einer anderen Stelle heißt es dann weiter: "Es geht uns nicht um Preußen, sondern um das Reich, nicht um die Länder der Ostmarken, sondern um die Einheit der deutschen Republik und um ihre Sicherung. Gerade weil es uns nicht um parteipolitische Ziele geht, muß den Bestrebungen entgegen gewirkt werden, die nach unserer Meinung auch in Oberpreußen unter der Decke spielen und den Machtwort einer einzelnen Partei dienen. Ein christlich-soziales Aufsteck-Oesterreich, ein kirchliches und halb-politisches Oberpreußen, ein agrarisch-heraldisch-monarchistisches Bayern, das nach dem Willkür eines despotischen Autokraten, jetzt schon eine Monarchie ohne König ist, dazu dann noch eine Zentrumspolitik im Rhein, und dem freien deutschen Vaterland eine neue Aufgabe werden. Die Revolution hat das höhere Preußen aus dem Reich gelassen, die Grenzprovinzen im Inneren Deutschlands stehen zu laß n. Es ist viel, aber nicht alles verloren. Man muß die Sozialdemokratie mit Klugheit und Festigkeit die Führung in der Neugliederung des Reiches übernehmen."

Die Verlobung in St. Domingo.

Erzählung von Heinrich v. Kleist.

Toni, welche den Kopf gebankenoll auf ihre Hand gelegt hatte, fragte den Fremden, der er denn wäre, wo er herkäme und wo er hinginge, worauf die er nach einer kurzen Verlegenheit, worin ihn die erditterte Rede der Alten verdutzt hatte, erwiderte, daß er mit Herrn Strömlich, seines Wehmes Familie, die er unter dem Schutze zweier jungen Bettern in der Bergpalmbau am Wörmelbecher zurücklassen, von dort Dampfabzug käme. Er erzählte auf des Mädchen Bitte mehrere Dinge der in der Stadt ausgebrochenen Epidemie, wie zur Zeit der Mitternacht, da alles geschlafen, auf ein verdächtig geräuschtes Geräusch, das Gemein der Schwarzgen gegen die Weibchen losgegangen wäre; wie der Ober der Regier, ein Sergeant bei dem französischen Botschafts, die Absicht gehabt, fortlich alle Schiffe im Hafen in Brand zu setzen, um den Weibchen die Flucht nach Europa abzumachen; wie die Familie kaum Zeit gehabt sich in einigen Dabelfestigkeiten vor die Tore der Stadt zu retten, und wie ihr bei dem gleichzeitigen Ausbruch der Epidemie in allen Straßen nichts übergeblieben wäre, als mit Gift gewasener Mauern, die sie aufgetrieben, den Weg quer durch das ganze Land, das Wort zu Prinze einzufliegen, das allein noch, von einem starken französischen Heere beschützt, der überlebenden Macht der Regier in diesem Augenblick Widerstand leistete.

Toni fragte, wodurch sich denn die Weibchen dabeifast so verhalten gemacht hätten. Er erzählte auf des Mädchen Verlangen, das sie, als Herr der Insel, zu dem Schwarzen hatten, und das sie, die Weibchen zu gehen, nicht unterfangen will in Schutz zu nehmen; das aber schon fast seinen Jahrhundert auf die Weibchen behält! Der Tagewort der Freiheit, der alle diese Wohnungen ergriffen hatten, trieb die Regier und Kroeten die Ketten, die sie brachten, zu brechen, und an den Weibchen wogen die Wasser und taubewürdiger Mithandlungen, die sie von einigen schlechten Mitgliedern derselben erlitten, Sache zu nehmen.

Belonders, daß er nach einem kurzen Stillstehen fort, war mit die Zeit eines jungen Mädchens lausbuchend.

London, 28. Okt. („Dena"). Der Berliner Korrespondent der „Times" sendet seinem Blatt eine längere Darstellung über die Wünsche und Bestrebungen der Hebräer, in der sehr merkwürdige Dinge zur Sprache kommen, welche, von denen die deutsche Öffentlichkeit bisher wenig oder gar nichts gewußt hat. So berichtet er u. a., daß eine Abordnung von führenden Hebräern, die die ganze einseitige Beilegung der Insel zu vertreten vorgab, in Berlin gewesen sei, um dem britischen Vorkämpfer, die durch die deutsche und preussische Regierungspolitik (schwer bedrohte Lage" der Jüdischen Bevölkerung darzulegen. Die Deputation bestand aus 7 Eingeborenen, die alle noch unter der britischen Herrschaft geboren waren, sich ihres häßlichen jüdischen Dialekts beizien und nur zur Ergänzung das Englische zu Hilfe nahmen, obwohl sie, wie der Korrespondent betont, auch das Deutsche beherrschten. Die Deputation trat zwar dem Vorkämpfer nicht an, wurde jedoch vom britischen Gesandten mit großer Empathie begrüßt, der sich bereit erklärte, die Wünsche und Bestrebungen der Hebräer in die Londoner zuständigen Stellen weiterzuführen. Der „Times"-Korrespondent berichtet weiter, daß zwischen am 3. März die Hebräer an Lord George, an das auswärtige Amt in London und an den Vorkämpfer, eine Denkschrift richteten, in der sie schwere Angriffe besonders gegen die preussische Regierungspolitik richteten, die ihrer Auffassung nach dazu angeht, die eingeborene Bevölkerung auf Hebräer, „auszuwischen" und durch eingewanderte fremde Elemente völlig nach dem Binnlande zu verdrängen.

Daß ein immerhin noch zum Verbands des Deutschen Reiches gehöriger Volksteil, sei er auch noch so klein, sich hier unter Umgehung aller deutschen und preussischen Regierungsstellen einfach an die diplomatische Vertretung eines fremden Landes wendet, um seine Wünsche und Bestrebungen vorzutragen, ist ein so ungeheuerlicher Vorgang, daß man nicht recht versteht, warum die Regierung diese Dinge, die ihr doch zweifellos bekannt gewesen sein müssen, bisher mit Stillzwängen beunruhigt hat. Der „Vorwärts" hat bereits vor einigen Wochen auf das geschehene Ereignis freudigst die Hebräer Kapitulanten hingewiesen. Was gewinnt die Regierung jetzt zu tun, nachdem der Landeserrat offen zugrunde liegt?

Ghemerte Abwandschaft.

Mannheim, 28. Okt. Nach dem Mannheimer „General-Anzeiger" ist der Wasserstand des Rheines in der letzten Woche täglich zurückgegangen; die Schifffahrt ist daher sehr gehemmt. Die Schifffahrt auf dem Neckar ist des niedrigen Wasserstandes wegen vollständig eingestellt worden.

Rußland ratifiziert den Frieden.

Berlin, 28. Okt. Einer Meldung aus Moskau zufolge wurde in einer außerordentlichen Sitzung des allrussischen Zentralparlamentes am 23. Oktober der Friede zwischen Rußland und der Ukraine, einvernehmlich und Polen anerkennend, sowie der zwischen Rußland und Finnland abgeschlossene Friedensvertrag ratifiziert.

Volksabstimmung aus in Rußen.

Brüssel, 28. Okt. Der Vorkämpfer hat in der Frage des polnisch-ukrainischen Konflikts beschlossen, in den kritischen Gebieten eine Volksabstimmung vorsehen zu lassen. Zur Annahme oder Nichtannahme der Vorschläge des Vorkämpfers wurde den beiden Parteien eine sechstägige Frist gesetzt.

Deutscher Reichstag.

Scheidemann spricht zum Etat.

23. Sitzung. Donnerstag, 28. Oktober, 1 Uhr nachmittags.

Die allgemeine Aussprache über den Reichshaushalt wird fortgesetzt. **Scheidemann** (Soz.): Die Ausführungen des Herrn Reichslandtags waren auf einen Ton kesser Resignation geklungen; sie klingen in einem merkwürdigen Gegensatz zu den festgesetzten Grundsätzen, die vor dem Reichstag ausgesprochen wurden. Demals hätte es nicht einmal die verdammtsten Sozialdemokraten heraus sein und alles wieder gut. Es ist uns eine Besserung der Ernährungsverhältnisse in Aussicht gestellt worden, wenn endlich

Die Anwesenheit der Arbeiter würde — heute noch kein Mensch mehr von einer Besserung zu sprechen, wo die Segnungen der freien Wirtschaft doch sichtbar werden sollten. Wenn unter Parteilich Herrn Gernies einen lieben Brief mitgegeben hat, so geschähe dieses nur aus dem Gefühl der Anruhr und Ergrüßung, das breiten Massen des Volkes nicht bewegt. Von der Befragung eines Gläubigers von dem Reichstag, die sich in die Wege steuerte, sah ich den Reichstag nicht. Die nationalpolitischen Ausführungen in Hannover aber haben gezeigt, daß noch immer die Reaktion übermächtig ist und alles daran setzt, die Macht wieder an sich zu reißen. Wenn dort so viel von den Härten des Friedensvertrages gesprochen wurde, so erinnere ich Sie daran, daß gerade Ihre (zur Rechten) Politik an diesen Härten am meisten Schuld trägt. (Widerspruch rechts.) Sollen Sie um Gottes Willen Ihre Finger von der auswärtigen Politik. (Heiterkeit.) In Ansehung der gestohlenen Arbeiterpartei des neuen Deutschlands (böhmische Jurale rechts) realpolitische Wege zur außerspezifischen Lage gewohnt. Sie aber kennen nur den Vorkämpfer und militärischen Respektanten. Ohne Widerstand, was durch nicht zu lange Verhandlungen in Nordbrankreich verwickelt wurde, ist eine deutsch-ukrainische nicht möglich, das möchte ich besonders dem Herrn Außenminister ans Herz legen. Auch die Aufnahme der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland ist für Deutschland notwendig, nicht wegen, sondern trotz des Bolschewismus. (Beifall links.) Im Inneren gilt es vor allem den Kampf gegen die Reaktion mit unvermeidlicher Kraft zu führen. Besondere in der Verwaltung, im Meer, gegen die reaktionären Geheimbünde usw. (Unruhe rechts.) Daß die reaktionären Bestrebungen von der heutigen Regierung mit Erfolg bekämpft werden, kann leicht nicht behauptet werden. (Er rüchelt links.) Es gibt kein besseres Beispiel dafür, als das Reichswehrministerium. Der Etat, in dem man vor Generalen und Herden kaum hunderteitend Mann sieht (Gelächter rechts) Alles ist darauf angelegt, aus der Reichswehr ein Werkzeug in der Hand nationaler Offiziere zu machen, als deren Spitze Herr von Seeht austritt. Genügend ist die Beseitigung der s. s. Reaktionen, rechts der Soldaten, und noch mehr in den Bestimmungen über die Reichswehrkammer, die jede Freiheit persönlicher Meinung aufheben, und das acht Tage vor der zweiten Versammlung des 9. November. Jene Offiziere vergessen, daß sie es nur der Selbstsucht eines bis aus tiefste gequälten Volkes zu verbant hatten, daß sie nur mit dem Verlust der Heiligkeit und Skanden davonkamen. (Stürmischer Tumult rechts, Beifall links.) Wo waren damals die tapferen Marschälle? (Es erhebt sich minutenlanges Rären die Abgeordneten drängen sich um das Redeportal, erst nach einer Zeit gelangt es dem Präsidenten, die Ruhe wieder herzustellen.) Für uns heißt es jetzt, bis hierher und nicht weiter. Wir vorkämpfer zeitgehörten Konstitutionen: die geistige und berufliche Freiheit der Mannschaften; wir verweigern die Besten aus dem Offiziersstand und Unteroffiziersstand zu Offizieren befördert werden, nicht nur in Anerkennung, (Beifall.) Die Frage der Reichswehr ist untrennbar verbunden mit der Frage der Erhaltung. Ich hoffe, daß Herr Dr. Peters antworten wird auf das Gerüchte, daß die Massenablieferung besonders auf dem Lande vielfach isoliert wird. (Er ist wahr, daß in Potsdam allein 900 Maschinengewehre und Tausende von Gewehren gefunden wurden, die von Angehörigen der Reichswehr verschleppt waren? (Hört! hört!) Ist es wahr, daß sich jetzt nur eine Unterjochung gegen Mannschaften und Unteroffiziere, nicht aber gegen Offiziere gefehrt wird? Das ist der Gewählte Geist von Potsdam! Ich sage Ihnen, die Republik steht im Stau der Arbeiter und wehe allein, die daran rühren. (Lebhafter Beifall links.) Wir sind auch gegen die Mittel, die die Regierung nach ihrer geliebten Erklärung gegebenenfalls gegen die Kommunisten anwenden will. Wir sind auch gegen alle Schritte gegen die Kommunisten, die der Reichstag unternommen werden, die Freiheit der Bürger der Republik anzutasten, wo wessen wir bis mit aller Schärfe zurück. Die Kommunisten verfügen über nicht genügend physische und geistige Kräfte, um die Macht zu erringen aber

merkwürdig. Die's Mädchen, vom Stamm der Regier, lag gerade zur Zeit, da die Empörung ausbrach, an dem gelben Fieber krank, das zur Verödung des Glendes in der Stadt ausgebrochen war. Sie hatte drei Jahre zuvor einem Pfleger vom Gesichte der Weibchen als Slavbin gebiert, der sie aus Empfindlichkeit, weil sie sich seinen Wünschen nicht willfährig gezeigt hatte, hart behandelte und nachher an einen freischüssigen Pfleger verkauft hatte. Da nun das Mädchen an dem Tage das allgemeine Aufwachen erfuhr, daß sich der Pfleger, ihr ehemaliger Herr, vor der Brut der Regier, die ihn verfolgten, in einen nahe gelegenen Hühnerhof flüchtete: so schickte sie, ihrer Mißhandlung eingedenk, beim Anbruch der Dämmerung ihren Deuber zu ihm, mit der Einladung, bei ihr zu übernachten. Der Tragische, der weder wußte, daß das Mädchen unphigisch war, noch welcher Krankheit sie litt, kam und schloß sie voll Dankbarkeit, da er sich gerade im Hause, in seine Arme; das kaum hatte er eine halbe Stunde unter Bestehen und Zurücklegen in ihrem Bette zugebracht, als sie sich plötzlich mit dem Ausbruch wilder und kalter Wut darin erhob und sprach: Eine Bestrafung, die den Tod in der Brust trägt, hast du gefügt; geh und gib das gelbe Fieber allen denen, die sie gleichen!

Der Offizier, während die Alie mit lauten Worten ihren Wunsch hierüber zu erkennen gab, fragte Toni: Ob sie wohl einer solchen Tat fähig wäre? Nein, sagte Toni, indem sie demüthig vor ihm niederfiel. Der Fremde, indem er das Kind auf den Tisch setzte, versetzte, daß nach dem Beschluß seiner Seele keine Abwandlung, die die Weibchen zu verführt, einen Verant. In demnach, die als höchst widerrechtlich künnte. Die Frage des Simeels, meinte er, indem er sich mit einem leidenschaftlichen Ausdruck ergab, würde dadurch entfallend; die Engel selbst dadurch ermüdet, hatten sich auf stillen bereit, die unrecht hätten, und niemand zur Aufhebung empfindlicher und glücklicher Ordnung ihre Macht! Er trat bei diesen Worten auf einen Augenblick an das Fenster, und sah in die Nacht hinaus, die mit stürmischen Wolken über den Mond und die Sterne vorüberzog; und da es ihm schien, als ob Mutter und Todter einander anstehen, abtaten er auf seine Weibchen, daß sie sich ohne Zögern hinsetzen, so übernahm ihn ein wilder Rausch und verdrießliche Gefühl; er wandte sich und trat, daß man ihn das Zimmer verlassen möchte, wo er schlafen konnte.

Die Mutter bemerkte, indem sie nach der Wanduhr sah, daß es überles nahe an Mitternacht sei, nahm ein Licht in die Hand, und forderte den Fremden auf, ihr zu folgen. Sie führte ihn durch einen langen Gang in das für ihn bestimmte Zimmer; Toni trat den Hebräer des Fremden und mehrere andere Säden, die er abgelehrt hatte; die Mutter zeigte ihm ein von Polstem bequem aufgepolstertes Bett, worin er schlafen sollte, und nachdem sie Toni noch befohlen hatte, dem Herrn ein Buhbad zu bereiten, wünschte sie ihm eine gute Nacht und empfahl sich.

Der Fremde stellte ihnen Degen in den Winkel und legte ein Paar Hosen, die er im Mittel trug, auf den Tisch. Er sah sich während Toni das Bett vor sich und ein weißes Tuch darüber breitete, im Zimmer um; und er gab bald aus der Nacht und dem Gesand, die darin herrschte, schloß, daß es dem normalen Weg der Wohnung angeordnet haben müsse, so legte sich ein Gefühl der Unruhe wie ein Oeler um sein Herz, und er wünschte sich, handlungsbürlig wie er geworden war, wieder in die Badstube zu den Geinigen zurück.

Das Mädchen hatte mittlerweile aus der nahe gelegenen Küche ein Gefäß mit warmem Wasser, von woshrlichen Kräutern duftend, herbeigeholt, und forderte den Offizier, der sich in das Fenster gelehnt hatte, auf, sich darin zu erweichen.

Der Offizier ließ sich, während er sich schweigend von der Haubinde und der Weste befreite, auf den Stuhl nieder; er schickte sich an, sich die Hühle zu ihm hingewandt, und während die anderen, auf ihre Anie vor ihm hingewandt, die Feinere Borkerungen zum Bade bedekte, betrachtete er ihre dunkelnehmende Gestalt.

Ihr Haar, in dunklen Locken hängend, war ihm, als sie niederfiel, auf ihre jungen Schenkel herabgefallen; ein Zug von überraschender Sinnlichkeit um ihre Lippen und über ihre langen, aber die geistlichen Augen hervorragenden Augenlider; er hätte, bis auf die Größe, die ihm anständig war, schweigen mögen, daß er nie etwas Schöneres gesehen. Dabei ließ ihm eine entsetzte Unfähigkeit, er wußte wohl selbst nicht mit ihm, auf, die er schon bei seinem Eintritt in das Haus bemerkt hatte, und die seine ganze Seele für sie in Anspruch nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Halle
Arbe
S. 1. 9
philos
länder)
funde
nach
sprechen
gingen,
Die
er sich
werfchen
ber Fl
Anlage
haltung
Rute g
denfche
trauchen
den Re
Mit dem
wurde
Zahre
manns
Mit der
hand,
Diensta
d e d
des
zweiten
ermädi
e z m
Man hi
Kraft)
Bel
der Gr
Domum
Donner
trage i
im Gan
den her
eritten
Person
einem
Weiler
damoli
auf Se
Schuldi
zorgel
Zähle
läde
M 1 1
auf Re
M 1
eller Z
über u
Kölnst
von T
Wochen
schären
Anwele
nernt.
Es
Glau
Mitthe
Bolt
geh
müßi
M
ten u
Kort a
Lidelt
auf im
Reichs
lehren
Kaiser
Gesang
lit e
ist w
u De
zu Ge
ber u
Kaufe
über d
der ei
zu Se
len in
wütbe
den S
dann
Strage
badein

Höchste Preise.

Lumpen, Papier, Wolle, Strumpfabfälle.

Händler erhalten hohe Preise.

Philipp Schwabach Raffineriestr. 44. Fernsprecher 6237.

Höchste Preise.

Felle, Zeitungen, Eisen, Knochen, Metalle.

Billiger Ultimo-Verkauf!

Gr. Posten Chevreau-Damen-Halbschuhe 88⁰⁰

Damen-Stiefel 148.00, 120⁰⁰ Herren-Stiefel 148.00, 128⁰⁰ Kinder-Stiefel 31/35 94⁵⁰, 27/30 84⁵⁰

Wiebach's Schuhwarenhaus, Kl. Ulrichstrasse 11-12.

Der sensationell billige Verkauf von modernen Damen-Mänteln in nur guten Stoffen täglich von 10-6 Uhr Schulstraße 11 Hof part.

Für unsere Schulkinder empfehlen wir Schreibhefte, große und kleine Notizbücher, Blöckchen, Line, Federhalter, Bleistifte usw.

Buchhandlung Volksstimme, Dr. Ulrichstraße 27, Volksbuchhandlung Naumburg a. S., Martenstraße.

lassen Sie sich nicht durch Zahlen täuschen Ich überbiete jeden Konkurrenzpreis für Felle, Wolle u. Häute Nehme auch zum Zurückzahlen an Gerbe auch zu Fensterleder. Günther & Co., Graseweg 8

Dreifrucht-Marmelade Apfel, Symbeeren, Pfäunen Weißdorn Marmeladenbr. Cadence Saft Süßholz 27.

Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung in der städt. Turnhalle am Rossplatz.

Pianos, Aufbau zu Schrank, aus nur allerbestem Material empfindlich zu billigen Preisen Albert Hoffmann, Am Webstedtplatz.

Elegante Damentafeln aus prima Leder in großer Auswahl äußerst preiswert. H. Krasemann, nur Schmeerstr. 19.

Sonnabend frisch eintreffend Seelische Karl Pfeiffer, Neumarktschule Geiststr. 33. Tel. 6658.

Kurt Litzenberg Abt. Verkaufsstelle Gr. Steinsir. 11 Telefon 4025. Eigene Erzeugnisse in Beleuchtungs-Örpern, Kochern, Platten, Öfen in großer Auswahl billigst.

Reparaturen an Uhren übernimmt bei solider Auslieferung zu mäßig. Preisen Gottfr. Schraut, Uhrmacher nur Schmeerstr. 4.

Bibliothek aller Völker von nur guten Schriftstellern: 1. Theodor Storm, Immensee. 2. Leo Tolstoj, Die Anna Karenine. 3. Honoré de Balzac, Die Geheimnisse der Frau ein Cab. na. 4. Schiller's Briefe, Der Schöndorf. 5. Björnstjerne Björnson, Wasalons Haar. 6. Theodor Storm, Der Schimmerstein. Jeder Band nur RM 2.20. Verlag der Volksstimme, Dr. Ulrichstr. 27.

Sonnabend, den 30. und Sonntag, den 31. Oktober

Golbad Surtent. Roberti Franzstr. 10. Fast badium alt. Surtent. Wasser u. medicinischer Fachber.

Theater. Sonnabend, d. 30. Okt. Anfg. 7 1/2. Ende 10 Uhr. Der fidele Bauer. Sonntag nachmittag: Dr. Klaus. Sonntag abend: Fra Diavolo.

Apollo-Theater. Nur noch drei Tage! „Die Dame im Frack“ mit Uta v. Rosenburg und Mich. Senke u. G. Montag, den 1. Novbr. zum 1. Male: In ständ. Ausstattung: „Die Frau im Hermelin“ Operette in 3 Akten u. Sängern u. Ballett. Musik v. Jean Wilhelms. Erster Musiktext von Eise Jener u. Theater d. Weischen Berlin in der Friedrich Operettentheater Bremen u. Oberfr. u. m. M. heute Corcoran

Bruno Jäckel, Dentist, Schwetschkestr. 31. Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. Behandlung kranker Zähne und künstlicher Zahnersatz. 16. Fachärztigkell. Mässige Preise.

Schluss der Anzeig-Annahme vormittags 10 Uhr.

Deutsche Not! Die Ostmark und ihre Not! heisst das Thema, über welches am Montag, den 1. November, abends 8 Uhr, Landtagsabgeordneter, Rektor Ruszozynski, Posen, im oberen Thallasaal sprechen wird. Deutsche Männer und Frauen aller Parteien kümmert Euch um die Not Eurer bedrängten Volksgenossen in den Grenzgebieten. Erscheint zahlreich zu dieser Versammlung. Zur Deckung der Unkosten 50 Pfg. Eintrittsgeld. Deutsche demokratische Partel.

Sonnabend, den 30. Oktober 1920, abends 6 Uhr, im „Volkspark“, Burgstraße 27, Öffentliche Eisenbahner-Versammlung.

Zugsordnung: 1. Die Niederkämpfung der Reaktion im Eisenbahnbetriebe. Referenten: Bezirksleiter Hofacker-Cassel und Weilschmidt-Halle 2. Freie Aussprache. Eisenbahner! Der Achttundentag für euch ist in Gefahr! Es sind Kräfte am Werke, die euch diese Errungenschaft der Revolution entreißen wollen. Besonders auf die Fahrbediensteten hat man es abgesehen, indem man sie zwingen will, unter Umgehung ihrer gesetzlichen Sicherheiten, länger als achtstündige Dienstzeit zu leisten. Verhandlungen solcher Art unter Hinzuziehung der Betriebsräte lehnt man glattweg ab. Darum ist es Pflicht jedes Kollegen, besonders aber des Fahrpersonals, auch den letzten Kollegen in die Versammlung zu bringen, damit ihr dort Anflärung über das schändliche Treiben solcher reaktionären Herren erhaltet. Die Delegierten für das Fahr- und andere Personal bei der Eisenbahndirektion Halle laden wir hiermit besonders ein, in der Versammlung zu erscheinen. Sie muß zu einer maßvollen Rundgebung werden. Zeigt, daß ihr auf dem Posten seid. Deutscher Eisenbahner-Verband. Ortsverwaltung Halle.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich stets auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

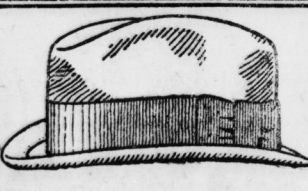
Schmelzers Höhe Fr. Emmert, kräftiger Mittagstisch. ff. Biere

Saalschlossbrauerei. Sonnabend, d. 30. Oktober, 7 1/2 Uhr abends: Lichtbilder-Vortrag des Korvetten-Kapitän v. Müller Kommandant der „Emden“. Erstmal in Halle. Karten zu 6, 5, 3.50, 2.50 Mk. bei H. Hothan.

Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, „Logo zu den 3 Deggen“ (Paradeplatz). Haass-Berkow-Spiele Goethe, Iphigenie (veranstaltet vom Oratoriumsclub Lützenpflage) Karten zu 2.50 bis 7 Mk. bei Reinhold Koch. Alle Promenade 1 a.

Achtung! Steuerabzug. Datumstempel zum Entwerfen von Steuermarken, Invalidenmarken usw. sowie auch alle anderen Stempel liefert prompt und preiswert die Buchhandlung der Volksstimme

Stridwolle 8 95. Herren-Socken, 9.75. Damen-Socken, 9.75. Herren-Handschuhe, 9.75. Herren-Strickhosen, 9.75. Damen-Strümpfe, 9.75. Herren-Strümpfe, 9.75. Woll-Kinderstrümpfe in allen Größen, 9.75. Wiederverkäufer-Extrapreise. Dr. Ulrichstr. 25. Subditio Wuchererstr. 62 (Röhe Albrechtstraße).



Seltenes Angebot! Filz- und Haar-Hüte 65 M. in allen Formen und Farben. Stück

Damenhüte weit unter Preis. Umpresshüte schnell und preiswert.

Stroh- und Filz-Fabrik Herold & Schröder 33 Grosse Steinstrasse 33. Fabrik Leipzigstrasse 67, 11.

Bartei-Angelegenheiten.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Arbeiter. Montag, 1. November, abends 8 Uhr bei Wilsdorf, Karstraße 14. ...

Freie Sängerkör. Freitag abend 7-9 Uhr Sinae- stunde im 'Schultheis', Merseburger Straße 10. ...

Die kommunikativen Zelle.

Die Zelle Halle des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes vor dem Zerfall.

Die Saat Sinowjews geht auf. Wer am Dienstag in der Metallarbeiter-Versammlung war, fand bestätigt, was er sich schon selber gesagt hatte. Die Spaltung auch der Gewerkschaftsbewegung steht vor der Tür. ...

Bei der Eröffnung der Versammlung entspann sich zunächst eine Geschäftsordnungsdebatte von fast 1 1/2 Stunden. Der Grund war, ein Mitglied künftige sich verpflichtet, den kommunikativen Versammlungsbefehl seiner Partei vom Donnerstag voriger Woche in die Tat umzusetzen. ...

Kleines Skizzenbuch.

Ein Märchen. Von P. Haupt.

Es war einmal ein Kaiser, der wollte nur Glück und Prahl um sich sehen. Und er diktierte seinen Ministern:

„An mein Volk! Ihr seid das größte und glückseligste Volk unter dem besten Herrscher der Welt. ...“

Und diese Ratgeber verurteilten ihn so tief wie immer selbst habe. Das Volk aber betrachtete sie und nickte zu aus für ihre Herrlichkeit und es litt Not und Hunger. ...

Der Kaiser träumte aber auch davon, die ganze Welt zu gewinnen und erste Admiral auf Ozeane und Feldherr über Armeen der Erde werden. ...

Der Kaiser aber sah nicht, dass die ganze Welt mit allen anderen Kriegen und Kämpfen ein. Die Männer und Frauen seines Volkes machte er zu Soldaten. ...

So kann denn nun das Verhängnis seinen Lauf nehmen. Wieder wird es noch in der kommenden Versammlung gegeben. Man stützt den Kopf über die Blindheit der Massen. ...

An die Ortsvereine des Bezirks.

Der Bildungsausschuss in Halle beschäftigt in den Monaten November und Dezember bis kurz vor Weihnachten im ganzen Bezirk zu veranstalten. ...

Bildungsvorträge

Märchenbewegung für Kinder, abends einen

Schulbuch für Erwachsene.

Die Ortsvereine, die gewillt sind, eine solche Veranstaltung zu treffen, mögen sich an den Gen. S. Haupt, Halle, Burgstr. 19 wenden. ...

Verzeichnis der Vorträge

- 1. Eine Wanderung durch den Satz, 85 Bilder. 2. Die Volkswirtschaft und ihre Beweise, 89 Bilder. 3. Ein Ausflug ins Mittelalt., 60 Bilder. ...

Für Kinder.

Unsere schönsten Märchen, Sagen und Kinderlieder. Die Ortsvereine mögen sofort die gewünschten Vorträge angeben. ...

Der Bildungsausschuss der S. P. D. Halle, Große Brauhausstraße 17.

für brauchbar und für anwendbar erklären, weiß machen, ihn handelten im Interesse der Arbeiter. Es gibt für die Arbeiter keine größere Gefahr als diese Handlungsmasse.

An die alten erfahrenen Mitglieder der halleischen Metallarbeiter ergibt der Ruf, nicht mehr in falscher Gutmutigkeit getäubt diesem Treiben zuzusehen, sondern sich zur Rettung der Gewerkschaft auf ihre Pflicht zu bekennen. ...

Aus dem Stadtkreis.

Der Bericht vom Parteitag in Halle. In der gestrigen Mitglieder-Versammlung erläuterte die Delegierten vom Parteitag, die Genossen M. Thiele und A. Dreßler, den Bericht über die in Halle geführten Verhandlungen und Beschlüsse. ...

Die Ortsvereine, die gewillt sind, eine solche Veranstaltung zu treffen, mögen sich an den Gen. S. Haupt, Halle, Burgstr. 19 wenden. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. Dieser Antrag wurde dann angenommen. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

Die Sache auf der außerordentlichen Versammlung mit dem Punkte: „Wir und die Dritte Internationale“ in kürzester Zeit fordert. ...

ihre Beteiligung ins Leben gerufen werden.) Zum Schluss eines Berichtes hätte Gen. Dreher die auf dem Parteitag beschlossenen Punkte zum Aktionsprogramm der Sozialdemokratischen Partei wie folgt zusammengefasst:

1. Eintritt nur in eine Regierung mit Parteien, die grundsätzlich und tatsächlich auf dem Boden der parlamentarischen Demokratie stehen, wenn es die Interessen des Volkes zu erfordern.
2. Errichtung der einen und antifeudalen Republik und ihre Verteidigung gegen jeden Missplitterungsversuch mit allen Mitteln.
3. Streikfreiheitsgesetz und Durchsetzung nach bestmöglicher Weise des Streikrechts, wie sie von der Zweiten Internationale festgelegt worden sind.
4. Soziale Eingriffe und Durchsetzung der Arbeiterkassendrucke in Gestalt des Mindestlohns der arbeiterlosen Gewerbebetriebe, möglichst durch Zulassungsarbeiten der Arbeiterorganisationen der Länder.
5. Schaffung eines internationalen proletarischen Aktionsausschusses für die gesamte Welt; Arbeiterklasse durch die Zweite Internationale.
6. Soziale Wiedereingliederung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Ausland.
7. Vertretung des Volkswillens im Rahmen der Zweiten Internationale.
8. Volle Sozialisierung des Kohlenbergbaus und der Kohlerzeugung im Sinne des Art. 1 der Sozialpaktens-Kommission; Konzentrierung des ganzen Kräfte auf die Volkswirtschaft der Produktionsmittel.

Den beifällig angenommenen Referat nach hat eine lebhaft geführte Diskussion, die durch den Gen. Götlich eröffnet wurde. Er bekannte sich zu dem Wunsch des Gen. Wenig auf dem Parteitag, daß mit mehr als bisher unter Idealen in 3. Vorbericht, sollen nicht nur in unserer Zeit der freien Welt, sondern in der nächsten Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Bauer wendet sich gegen die vermehrte Missplitterung, die nur schließend auf unsere Volkswirtschaft einen tiefen Schaden bringt und auf diese Weise eine Weltwirtschaftlich in der Agrarfrage haben müssen. Durch den Weg der Vereinigung planischer Arbeit, welche die Weltwirtschaftlich in der nächsten Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Götlich führt aus, daß auf dem Parteitag die Interessen der Arbeiter nicht vertreten wurden, daß auch in der erweiterten Parteikonferenz keine Probleme zu entscheiden. Gen. Tümel weist darauf hin, daß auch mit der Schaffung des Agrarprogramms allein in unserer Stellung vor der Weltwirtschaftlich nicht zu bestehen. In der Stellung vor der Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Götlich führt aus, daß auf dem Parteitag die Interessen der Arbeiter nicht vertreten wurden, daß auch in der erweiterten Parteikonferenz keine Probleme zu entscheiden. Gen. Tümel weist darauf hin, daß auch mit der Schaffung des Agrarprogramms allein in unserer Stellung vor der Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein.

Gen. Götlich weist auf die Notwendigkeit hin, daß die Parteitag nicht nur in unserer Zeit der freien Welt, sondern in der nächsten Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Bauer wendet sich gegen die vermehrte Missplitterung, die nur schließend auf unsere Volkswirtschaft einen tiefen Schaden bringt und auf diese Weise eine Weltwirtschaftlich in der Agrarfrage haben müssen. Durch den Weg der Vereinigung planischer Arbeit, welche die Weltwirtschaftlich in der nächsten Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Götlich führt aus, daß auf dem Parteitag die Interessen der Arbeiter nicht vertreten wurden, daß auch in der erweiterten Parteikonferenz keine Probleme zu entscheiden. Gen. Tümel weist darauf hin, daß auch mit der Schaffung des Agrarprogramms allein in unserer Stellung vor der Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein.

Eine gekletterte Wirtin.

Die Festsetzung unzulässiger Preise im Fleisch- und Viehverkehr auf der Einzelhandels- und Produktionshöchstpreisen.

Die Frage um den Fleischmarkt hat sich in den letzten Wochen geradezu fabelhaft gesteigert. Man hat versucht, die Preise für Fleisch und Wurst zu senken, aber die Preise dafür haben eine beträchtliche Höhe erreicht, daß man von einer auf ein einmündiges Geschlecht bezogene der wertvollen Bevölkerung mit Fleisch produzieren nicht mehr sprechen kann. Noch mehr als früher ist die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Bauer wendet sich gegen die vermehrte Missplitterung, die nur schließend auf unsere Volkswirtschaft einen tiefen Schaden bringt und auf diese Weise eine Weltwirtschaftlich in der Agrarfrage haben müssen. Durch den Weg der Vereinigung planischer Arbeit, welche die Weltwirtschaftlich in der nächsten Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein.

Aus diesen Erwägungen heraus blühte auch die Kreisbauernschaft des Saatkreises dazu gekommen sein, eine Verammlung der Fleischproduzenten und Konsumenten zusammen zu berufen, die sich über die weitere Preisgestaltung für Fleisch handeln sollte. Diese Verammlung fand nun die Verammlung dazu, die sich über die weitere Preisgestaltung für Fleisch handeln sollte. Diese Verammlung fand nun die Verammlung dazu, die sich über die weitere Preisgestaltung für Fleisch handeln sollte. Diese Verammlung fand nun die Verammlung dazu, die sich über die weitere Preisgestaltung für Fleisch handeln sollte.

Als Wenig teilte der Vorsitzende der Verammlung, Gen. Reichmann, mit, daß die Verammlung beschlossen hat, die Preise für Fleisch und Wurst zu senken, aber die Preise dafür haben eine beträchtliche Höhe erreicht, daß man von einer auf ein einmündiges Geschlecht bezogene der wertvollen Bevölkerung mit Fleisch produzieren nicht mehr sprechen kann. Noch mehr als früher ist die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein. Gen. Bauer wendet sich gegen die vermehrte Missplitterung, die nur schließend auf unsere Volkswirtschaft einen tiefen Schaden bringt und auf diese Weise eine Weltwirtschaftlich in der Agrarfrage haben müssen. Durch den Weg der Vereinigung planischer Arbeit, welche die Weltwirtschaftlich in der nächsten Weltwirtschaftlichen Krise, die Welt nicht mehr Sozialist und Welt auf eine Weltwirtschaftlich sein.

die Frage nach der Verteilung der Waren in die einzelnen Städte einzeln sind, bemerken weiter, daß die Waren nach den Städten und nicht nach den Provinzen ausgeteilt werden, was die Verteilung der Waren in die einzelnen Städte einzeln sind, bemerken weiter, daß die Waren nach den Städten und nicht nach den Provinzen ausgeteilt werden, was die Verteilung der Waren in die einzelnen Städte einzeln sind, bemerken weiter, daß die Waren nach den Städten und nicht nach den Provinzen ausgeteilt werden.

Umfrage.

Nach immer besteht die Meinung des 40. W. S. des neuen Umfragesgebnisses. Es handelt sich um die Verteilung der Waren in die einzelnen Städte einzeln sind, bemerken weiter, daß die Waren nach den Städten und nicht nach den Provinzen ausgeteilt werden, was die Verteilung der Waren in die einzelnen Städte einzeln sind, bemerken weiter, daß die Waren nach den Städten und nicht nach den Provinzen ausgeteilt werden.

Zusammenfassung.

1. Beschaffung von Rohstoffen.
2. Beschaffung von Halbfabrikaten.
3. Beschaffung von Fertigprodukten.
4. Beschaffung von Dienstleistungen.
5. Beschaffung von Gütern für den Privatverbrauch.
6. Beschaffung von Gütern für den öffentlichen Verbrauch.
7. Beschaffung von Gütern für den Export.
8. Beschaffung von Gütern für den Import.
9. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
10. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
11. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
12. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
13. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
14. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
15. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
16. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
17. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
18. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
19. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.
20. Beschaffung von Gütern für den Warenaustausch.

Der Stadterwerbungsbericht.

Zum letzten Bericht waren aufzuführen: 101 Fälle, die meist schweren Schicksale. Große Minderheiten sind sterben, die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt.

Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses.

Wegen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Gewerbetreibenden des Reichs. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt.

Die Parteien unterstützen sich dem Schlichtungspro.

Wegen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Gewerbetreibenden des Reichs. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt.

dem Antragsteller über dem Schlichtungsausschuss nachzugehen, daß die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt. Die Zahl der vorhandenen Verkaufsfälle auf dem Markt.

Veränderung der Steuerbefreiung bei Zinsen von Staatsanleihen.

Die Zinsen von Staatsanleihen sind von der Einkommensteuer befreit. Die Zinsen von Staatsanleihen sind von der Einkommensteuer befreit. Die Zinsen von Staatsanleihen sind von der Einkommensteuer befreit. Die Zinsen von Staatsanleihen sind von der Einkommensteuer befreit.

Ueber die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen.

Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit.

Die Verfassung der Reichs- und Provinzialanleihen.

Die Verfassung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verfassung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verfassung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verfassung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit.

Sandelschulden.

Sandelschulden sind von der Einkommensteuer befreit. Sandelschulden sind von der Einkommensteuer befreit. Sandelschulden sind von der Einkommensteuer befreit. Sandelschulden sind von der Einkommensteuer befreit.

Ueber die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen.

Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit. Die Verteilung der Reichs- und Provinzialanleihen ist von der Einkommensteuer befreit.

Zur Änderung der wirtschaftlichen Gesetze und Richtlinien.

Zur Änderung der wirtschaftlichen Gesetze und Richtlinien. Zur Änderung der wirtschaftlichen Gesetze und Richtlinien. Zur Änderung der wirtschaftlichen Gesetze und Richtlinien. Zur Änderung der wirtschaftlichen Gesetze und Richtlinien.

Hühneraugen
Bersahut, Schwären, Warzen
verschwinden schnell, schmerzlos
Kukiroil 10000, nach dem
An Apotheken & Drogerien erhältlich
Drogerie Krayer, Lindenstr. 55, Drogerie Krüger, Kollnsee
Kaiserstr. 24, Drogerie Schulze, Bernauerstr. 22

Wiederkommende heute, Freitag, abends 7½ Uhr beginnt das Musicaltheater 'Lied und Leben' am Kaiserpalast...

Spasibewerber. Die Librens geführte Operette 'Die Dame im Roten'...

Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr. In der Degenloge (Barabellplatz) beginnt die berühmte Künstlergilde...

Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr. In der Degenloge (Barabellplatz) beginnt die berühmte Künstlergilde...

Provinz und Umgegend.

In die Dribereine in den Unterbezirk Ranstedt und Sangerhausen.

Die gemeinsame Konferenz der Unterbezirke Ranstedt und Sangerhausen findet am Sonntag, den 7. Nov., vormittags 11 Uhr in der Georgenbauerei in Sangerhausen statt.

- 1. Was lehrt uns der Vertiefung in Kafel.
- 2. Organisationsfragen.
- 3. Briefe.
- 4. Landtagswahl.
- 5. Verchiedenes.

Die Delegation geht auf eigene Rechnung der Dribereine. Dringend geboten erscheint eine allseitige und möglichst aktive Beteiligung.

Die Vorsitzende. Trautz-Sangerhausen. Strauß-Gieseben.

Der Mittelstandsanwalt — die Sozialspere.

Am 21. d. M. fand in Weimerode auf Veranlassung des Reichsgerichtspräsidenten eine Besprechung über die Bildung der im Laufe kommenden Monatsferien statt. Zwischen den Vertretern der beteiligten Länder Braunschweig und Hannover sowie des Reiches herrschte williges Einverständnis, die die Sachlage in der Sache zu klären...

Kopfplandruckung auf der Straße Querfurt-Mühlberg-Weizsäcker.

Eine nachträgliche am Mittwochabend herausgegebene Verfügung zeigt folgende Veränderungen, die für uns sehr wichtig sind. Der um 5 Uhr vormittags von Querfurt abgehende Zug...

Erfolge unserer Bewegung im Mecklenburger Kreis.

Wiederholt. Auch hier facht die Sozialdemokratie ein großes Interesse an der Arbeit der Arbeitervereine...

Genau. Besetzung der S.P.D. Meber Gedulungsfragen sprach der Genosse v. d. Heide (Meiborn).

Reinhold. Die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wiederholt. Die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wiederholt. Die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...

Wenn die S.P.D. in der S. M. ist sehr stark. Die Parteiarbeit...



Maßnahme des Antisozialismus... Die Arbeiter...
Maßnahme des Antisozialismus ist. Der damit die Arbeiter...
Maßnahme des Antisozialismus ist. Der damit die Arbeiter...
Maßnahme des Antisozialismus ist. Der damit die Arbeiter...

Ungelegenheit an Ort und Stelle durch Vertreter der Verwaltung...
Ungelegenheit an Ort und Stelle durch Vertreter der Verwaltung...
Ungelegenheit an Ort und Stelle durch Vertreter der Verwaltung...

Ämtliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.
Bekanntmachung.
Am 1. November 1920 ab wird die 30. Markenausgabe...

Lebensmittel-Kalender.
Milcharten. In der Woche vom 1. bis 7. November hat die...
Lebensmittel-Kalender.
Milcharten. In der Woche vom 1. bis 7. November hat die...

Bereins-Anzeiger.
Jede unter dieser Rubrik erscheinende Bekanntmachung kostet pro Zeile...
Bereins-Anzeiger.
Jede unter dieser Rubrik erscheinende Bekanntmachung kostet pro Zeile...

Halleische Handelshochschulkurse Herbst-Vortrag:
1. Die neue deutsche Rechtsprechung.
2. Steuerwesen des praktischen S. u. Handels...
3. Die Handelsgerichtsbarkeit.
4. Tätigkeit und Organisation der deutschen Kredit...
5. Geschichte der Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft...
6. Grundzüge der Betriebsökonomie (Theorie und...
7. Grundzüge des modernen Arbeitsrechtes.

Milchhöchstpreise.
Auf Grund der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten...
Milchhöchstpreise.
Auf Grund der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten...

Schlafzimmer und Küche Wohn-, Herren- u. Speisezimmer.
H. Bergmann
Schlafzimmer und Küche Wohn-, Herren- u. Speisezimmer.

M. Schneider
Inh. Johannes Hagenow, Leipzigerstr. 94
5
Reklame-Preise für warme Winter-Mäntel
Winter-Mäntel aus dicken warmen Stoffen moderne Form 98⁰⁰
Winter-Mäntel aus flauschar. Stoffen hübsch gesteppt viel Farb. 148⁰⁰
Winter-Mäntel aus weichen Flauchstoffen mod. Farben 198⁰⁰
Winter-Mäntel besond. solide u. warm grün. blau 248⁰⁰
Winter-Mäntel eleg. Flauch-Mänt. mod. Farben neu gefärbt. 298⁰⁰

Hüte
erwecken durch Güte und Billigkeit überall freudige Gesichter!
Filzhüte tells mit echtem Leder, in grau, braun, grün 59⁰⁰
Strohhüte neueste Formen und Farben 69⁰⁰
Haarhüte mit echtem Leder, federleicht 85⁰⁰
Haarvelourhüte besonders preiswert, federleicht, mit echtem Leder 98⁰⁰
J. WEISS AM MARKT

Weissenfels
Stoffpreise für Petroleum.
Für bis auf Grund der Preisliste für Oktober 1920...
Weissenfels.
Stoffpreise für Petroleum.

Die Welt-Literatur.
Jede Woche ein Werk.
Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker.
Die Welt-Literatur.

Buchklassiken für die Wahlen der Gewerbevereinsmitglieder.
Gruppe A. Arbeitstages.
1. Hermann Böhm, Schulbuchverlag, Jena, 62.
2. Friedrich Höpfer, Schulbuchverlag, Jena, 7.
3. Friedrich Höpfer, Schulbuchverlag, Jena, 23.
Gruppe B. Arbeitstages.
1. Karl Bauer, Maschinenw., beschäftigt in der Schiffsabrik von Hannover.
2. Hermann Bauer, Arbeiter, beschäftigt in der Schiffsabrik von Hannover.
3. Paul Schumann, Buchbinder, beschäftigt in der Hofdruckerei.
Gruppe C. Arbeitstages.
1. Oskar Hoffmann, Arbeiter, 36.
2. Paul Bauer, Arbeiter, 13.
3. Franz Weigler, Arbeiter, 16.
Gruppe D. Arbeitstages.
1. Heinrich Haupt, Arbeiter, beschäftigt in der Fabrik von Hannover.
2. Ernst Richter, Arbeiter, beschäftigt in der Fabrik von Hannover.
3. Heinrich Deen, Arbeiter, beschäftigt in der Fabrik von Hannover.
Gruppe E. Arbeitstages.
1. Ernst Richter, Arbeiter, 16.
2. Karl Bauer, Arbeiter, 4.
3. Franz Weigler, Arbeiter, 16.
Gruppe F. Arbeitstages.
1. Friedrich James, Arbeiter, beschäftigt in der Fabrik von Hannover.
2. Paul Bauer, Arbeiter, beschäftigt in der Fabrik von Hannover.
3. Ernst Richter, Arbeiter, beschäftigt in der Fabrik von Hannover.

Wo? bekommen Sie für wenig einen außerordentlich Anzug u. Paletot?
O. Helmsch & Sohn, Gieße 10.
Arbeiter-Auswahl sollte die
Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek von Dr. med. Jaderik je 1.45 Mk.
Billige Jagdwesten, Unterhosen, Ein-u. Verkaufshaus

Graphologie.
Charakter-Beurteilung auf Grund der Handchrift nach den Vorschriften der Graphologie.
Fenstervorsatzer Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.
Mutterstruß!

Die Welt-Literatur.
Jede Woche ein Werk.
Sonder-Nummer.
Henri Barbusse.
Der Sohn :: Auferstehung Ihr Weg :: Verhältnis Der Wächter Traum.
Buchhandlung der Volksstimme, Gr. Ulrichstrasse 27.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek
Billige Jagdwesten, Unterhosen, Ein-u. Verkaufshaus

Rolläden Jalousien Markisen
Hönemann
Büro jetzt: Sternstr. 3, Ecke Kl. Braubaustr., Fernspr. nur noch 5849.